

FACHTAGUNG

DONNERSTAG & FREITAG, 6. & 7. APRIL 2017



KORKERTUREN



Forensisch-Psychiatrische Klinik
Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

UPK



Bildungswerk Irsee

EINLADUNG

FACHTAGUNG FÜR PFLEGEFACHPERSONEN, ERGO- UND ANDERE THERAPEUTINNEN, SOZIALPÄDAGOGINNEN UND SOZIALARBEITENDE IN DER PSYCHIATRIE, ANLÄSSLICH DES 20-JÄHRIGEN BESTEHENS DER FORENSISCH-PSYCHIATRISCHEN KLINIK (FPK) BASEL

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Geht es Ihnen auch so? Das Wort Korrekturen löst Erinnerungen an die Schulzeit aus: Mit roter Farbe wurden Schreib- und Grammatikfehler in einem Diktat oder Aufsatz hervorgehoben. Die rote Farbe kennzeichnete Übertretungen dieser Regeln.

Die Patientinnen und Patienten der forensischen Psychiatrie haben noch wichtigere Regeln, nämlich Gesetze, übertreten und verletzt. In einigen englischsprachigen Ländern wird die forensische Psychiatrie deswegen den «correctional services» zugerechnet. Unter einer Korrektur wird eine nachträgliche Verbesserung verstanden und dies – die Besserung und Sicherung – ist auch unser Auftrag in der forensischen Psychiatrie. Dabei müssen wir einerseits in vielfältiger Hinsicht Verhaltensänderungen anstossen.

Um diesen Auftrag gut zu erfüllen, müssen wir gleichzeitig auch uns selbst und unsere Arbeit immer wieder auf den Prüfstand stellen, verbessern und gelegentlich auch korrigieren. Ein Weg sich fachlich auf dem neuesten Stand zu halten, ist der Blick über den Tellerrand. Dazu dient vor allem der Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen anderer Einrichtungen und Berufsgruppen.

Daher werden an der Fachtagung Pflegefachmänner und -frauen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Mitarbeitende der medizinisch therapeutischen Diensten gemeinsam mit namhaften Referenten und Referentinnen aus Schweden, Deutschland und natürlich auch aus der Schweiz, ihre Konzepte zur Arbeit in der forensischen Psychiatrie im Rahmen von Vorträgen und Workshops vorstellen. Zu jeder Zeit wird ausreichend Raum zur Diskussion und zum Austausch miteinander bestehen.

Freundliche Grüsse

Dr. Susanne Schoppmann, Pflegewissenschaftlerin, UPK Basel

Jürgen Hollick, MSc, Bildungsreferent, Bayerischer Bezirkstag, Bildungswerk Irsee

Regula Lüthi, MPH, Direktorin Pflege, MTD & Soziale Arbeit, UPK Basel

Prof. Dr. Marc Graf, Klinikdirektor FPK, UPK Basel

PROGRAMM

FACHTAGUNG

DONNERSTAG, 6. APRIL 2017

- 8.00 UHR **Registrierung**
Begrüßungskaffee
gesponsert von der Berner Fachhochschule
- 9.45 UHR **Musikalische Begrüßung und Grussworte**
- 10.15 UHR **Was ist Rehabilitation in der Forensik?**
Thomas Hax-Schoppenhorst
- 11.00 UHR **The Good Lives Model**
in Deutscher Sprache
MPsych Steven Feelgood
- 11.45 UHR **Pause**
- 12.15 UHR **Caring in Forensic Psychiatry**
mit Simultanübersetzung
Dr. Ulrica Hörberg
- 13.00 UHR **Mittagspause**
- 14.15 UHR **EX-IN in der Forensik**
Claudia Franck
- 15.00 UHR **Mitmachaktion**
- 15.45 UHR **Pause**
- 16.15-17.00 UHR **Arbeitsrehabilitation in der Forensik**
Dr. phil. Niklas Baer
- 19.00 UHR **Kongressparty mit dem Basler Sicherheitsorchester und
DJ Ren Le Fox
mesa**

PROGRAMM

SYMPOSIUM

FREITAG, 7. APRIL 2017

9.00 UHR

Begrüßung und Einteilung Workshops

9.30 UHR

Workshop 1 - Gebäude PH | Raum 8.56

Rehabilitation in der Forensik

Thomas Hax Schoppenhorst

Workshop 2 - Gebäude OK | mesa Plenum 1

The Good Lives Model

Steven Feelgood

Workshop 3 - Gebäude M | Raum 1.10

Aromapflege in der Forensik

Regula Rudolf von Rohr

Workshop 4 - Gebäude M | Bewegungsraum EG

Musiktherapie in der Forensik

Susanne Korn

Workshop 5 - Gebäude DR | Raum P.28

Soziale Arbeit in der Forensik

Melanie Grottko

Workshop 6 - Gebäude H | Raum P.15

Pflegfachverantwortung in der Forensik

Andreas Wiemann, Constantin Bruttel, Johannes Sexauer

Workshop 7 - Gebäude S | Raum 3.03

ART Aggression Replacement Training

Linda Duris

Workshop 8 - Gebäude U | Raum 3.03

Tiergestützte Therapie mit Bienen

Getraud Zistelsberger, Christine Winter

11.00 Uhr

Pause

PROGRAMM

SYMPOSIUM

FREITAG, 7. APRIL 2017

11.30 UHR

Workshop 9 - Gebäude PH | Raum 8.56
Setting- und Milieumanagement in der Forensischen Psychiatrie
Harald Kolbe

Workshop 10 - Gebäude OK | mesa Plenum 1
Caring in Forensic Psychiatry
Dr. Ulrica Hörberg
Englischer Workshop/Deutsche Präsentation

Workshop 11 - Gebäude SC | Schulungsraum 2
Der Dachverband Pflege in der Forensik der deutschsprachigen Schweiz stellt sich vor
Miro Barp

Workshop 12 - Gebäude M | Raum 1.10
Aromapflege in der Forensik
Regula Rudolf von Rohr

Workshop 13 - Gebäude M | Bewegungsraum EG
Musiktherapie in der Forensik
Susanne Korn

Workshop 14 - Gebäude DR | Raum P.28
Soziale Arbeit in der Forensik
Melanie Grottko

Workshop 15 - Gebäude H | Raum P.15
Pflegfachverantwortung in der Forensik
Andreas Wiemann, Constantin Bruttel, Johannes Sexauer

Workshop 16 - Gebäude S | Raum 3.03
ART Aggression Replacement Training
Linda Duris

Workshop 17 - Gebäude U | Raum 3.03
Tiergestützte Therapie mit Bienen
Getraud Zistelsberger, Christine Winter

PROGRAMM

SYMPOSIUM

FREITAG, 7. APRIL 2017

- 13.00 UHR **Mittagspause**
- 14.15 UHR **Wie weit geht die juristische Verantwortung von
Pflegerinnen in der Forensik?**
Dr. jur. Christoph Meyer
- 15.00 UHR **«Der therapeutische Rasenmäher»
Die Wirksamkeit von Gartentherapie im Aussen-
gelände einer Forensischen Psychiatrie**
Harald Joachim Kolbe
- 15.45 UHR **Abschluss**
Regula Lüthi, MPH, Direktorin Pflege,
MTD & Soziale Arbeit, UPK Basel
Prof. Dr. Marc Graf, Klinikdirektor FPK, UPK Basel
- 16.00 UHR **Apéro**

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

DR. PHIL. NIKLAS BAER ist Psychologe und leitet die Fachstelle Psychiatrische Rehabilitation der Psychiatrie Baselland. Die Fachstelle engagiert sich in Forschung, Schulung und Beratung und setzt sich so für den Arbeitsplatzerschutz und die Reintegration von psychisch kranken Menschen ein.

MIRO BARP ist Zentrumsleiter Pflege, Fachtherapien und Sozialdienst der forensischen Klinik der Psychiatrischen Dienste Aargau AG und Präsident des Dachverbandes Pflege in der forensischen Psychiatrie in der deutschsprachigen Schweiz.

CONSTANTIN BRUTTEL ist Pflegefachmann, hat ein Certificate of Advanced Studies (CAS - Psychiatrische Pflege in der Forensik) und arbeitet in der Funktion eines Pflegefachverantwortlichen auf einer Abteilung der FPK Basel.

LINDA DURIS, LIC. PHIL., ist Psychologin und ART-Trainerin. Sie verfügt über langjährige Erfahrung mit dem Verfahren sowohl in der Jugend- als auch in der Erwachsenenforensik.

STEVEN FEELGOOD, M.PSYCH., ist Psychologe und arbeitet seit vielen Jahren im Justizvollzug. Sein Interesse gilt der Implementation empirisch fundierter Behandlungsmodelle wie z.B. des «Good Lives»-Modells. Aktuell leitet er die Sozialtherapeutische Abteilung der Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel.

CLAUDIA FRANCK hat seit vier Jahrzehnten Erfahrung mit psychischen Erkrankungen. Sie arbeitet als Genesungsbegleiterin in unterschiedlichen Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie. Ehrenamtlich engagiert sie sich für die Suchtprävention und Präventionsveranstaltungen zu seelischer Gesundheit an Schulen und im Projekt Gefangene helfen Jugendlichen.

MELANIE GROTTKE ist Sozialarbeiterin, hat ein Certificate of Advanced Studies (CAS - Soziale Sicherheit) und arbeitet seit vielen Jahren sowohl mit Jugendlichen als auch mit erwachsenen Patientinnen und Patienten der FPK Basel.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

THOMAS HAX-SCHOPPENHORST arbeitet hauptberuflich als Pädagoge an der LVR-Klinik in Düren. In der forensischen Psychiatrie ist er vor allem als Autor eines Arbeitsbuches zur forensischen Psychiatrie bekannt. Allerdings ist er auch Autor zahlreicher anderer Bücher darunter drei Kinderbücher, aber auch Bücher zur seelischen Gesundheit von Migrant*innen, zu seelischen Krisen von Jugendlichen, ein Buch zur Angst und ganz aktuell das Depressions-Buch für Pflege- und Gesundheitsberufe.

HARALD JOACHIM KOLBE ist Pflegewissenschaftler (MScN) und leitet seit Dezember 2014 die LWL-Akademie für Forensische Psychiatrie (AFoPs). Dort ist er auch für den Fachbereich Bildungsmanagement und Organisationsethnologie verantwortlich. Zuvor hat er das vom Europäischen Sozialfond (ESF) geförderte und im LWL-Massregelvollzug umgesetzte Projekt «Modulare Handlungskompetenzen für die Forensische Psychiatrie» geleitet.

SUSANNE KORN ist Musiktherapeutin und hat einen Master of Advanced Studies (MAS - Klinische Musiktherapie). Sie ist Preisträgerin des Johannes-Th. Eschen-Preises und arbeitet als Musiktherapeutin in den UPK Basel auch mit forensischen Patient*innen und Patienten.

DR. JUR. CHRISTOPH MEYER ist im Bereich des öffentlichen Rechts tätig. Zu seinen Arbeitsbereichen gehören insbesondere das öffentliche Personalrecht, das öffentliche Beschaffungsrecht, Bau- und Planungsrecht, öffentliches Haftungsrecht, Auslagerungen und Umstrukturierungen, Public Corporate Governance und Gesundheitsrecht.

REGULA RUDOLF VON ROHR ist Aromatherapeutin in den UPK Basel und Fachverantwortliche für die Aromapflege. Sie bildet pflegerisches und pädagogisches Fachpersonal in Aromapflege aus und arbeitet aromatherapeutisch mit Patient*innen und Patienten.

JOHANNES SEXAUER ist Pflegefachmann und dabei ein Certificate in Advanced Studies (CAS – Psychiatrische Pflege) zu erwerben. Er arbeitet in der Funktion eines Pflegefachverantwortlichen auf einer Abteilung der FPK Basel.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

ANDREAS WIEMANN ist Pflegefachmann, stellvertretender pflegerischer Leiter der FPK Basel und ADE-Trainer. Als Pflegeexperte ist er an der Entwicklung neuer Konzepte und Rollen beteiligt.

CHRISTINE WINTER arbeitet seit vielen Jahren als Pflegefachfrau in unterschiedlichen psychiatrischen Settings. Seit 2013 arbeitet sie gemeinsam mit Getraud Zitzelsberger im «Bienenprojekt» des Klinikums Mainkofen in Deggendorf, Bayern.

GERTRAUD ZITZELSBERGER arbeitet seit vielen Jahren als Pflegefachfrau in unterschiedlichen psychiatrischen Settings. Seit 2013 leitet sie gemeinsam mit Christine Winter das «Bienenprojekt» des Klinikums Mainkofen in Deggendorf, Bayern.

ULRICA HÖRBERG, PN, PHD, ist eine psychiatrische Pflegefachfrau und Extraordinaria in Caring Sciences an der Linnaeus Universität in Schweden. Dort leitet sie die Forschungsgruppe lebensweltorientierte Gesundheit, Caring und Lernen (HCL). In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit forensisch psychiatrischer Pflege. Der Titel ihrer Doktorarbeit (2008) lautet: «Subjekt pflegerischer Sorge oder Objekt von Korrektur – forensisch psychiatrische Pflege und die Macht der Tradition». Sie ist besonders daran interessiert, wie die Pflegewissenschaft zu einer theoretischen Fundierung der Pflege in der forensischen Psychiatrie beitragen kann.

WICHTIGE INFORMATIONEN

VERANSTALTUNGSORT

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
Ökonomiegebäude (mesa), Plenum 1
Wilhelm Klein-Strasse 27
CH-4012 Basel

KONTAKT

Forensisch Psychiatrische Klinik
Wilhelm Klein-Strasse 27
Tel. +41 61 325 55 19
Fax +41 61 325 55 84
E-Mail: fpk_kongress2017@upkbs.ch

ANMELDUNG & KOSTEN

Die Platzzahl ist beschränkt und erfolgt nach Eingang der Anmeldungen bzw. Überweisung der Kongressgebühr(en) auf folgende Bankverbindung:

Basler Kantonalbank: CHF-Konto: CH44 0077 0016 5502 8526 8

Basler Kantonalbank: €-Konto: CH06 0077 0250 3821 1200 6

(Zahlungszweck: Kto. 22 862/vorname.nachname)

BIC: BKBBCHBB

Kongressgebühr inkl. Verpflegung CHF 365.-

Kongressparty CHF 80.-

HOTELRESERVATION

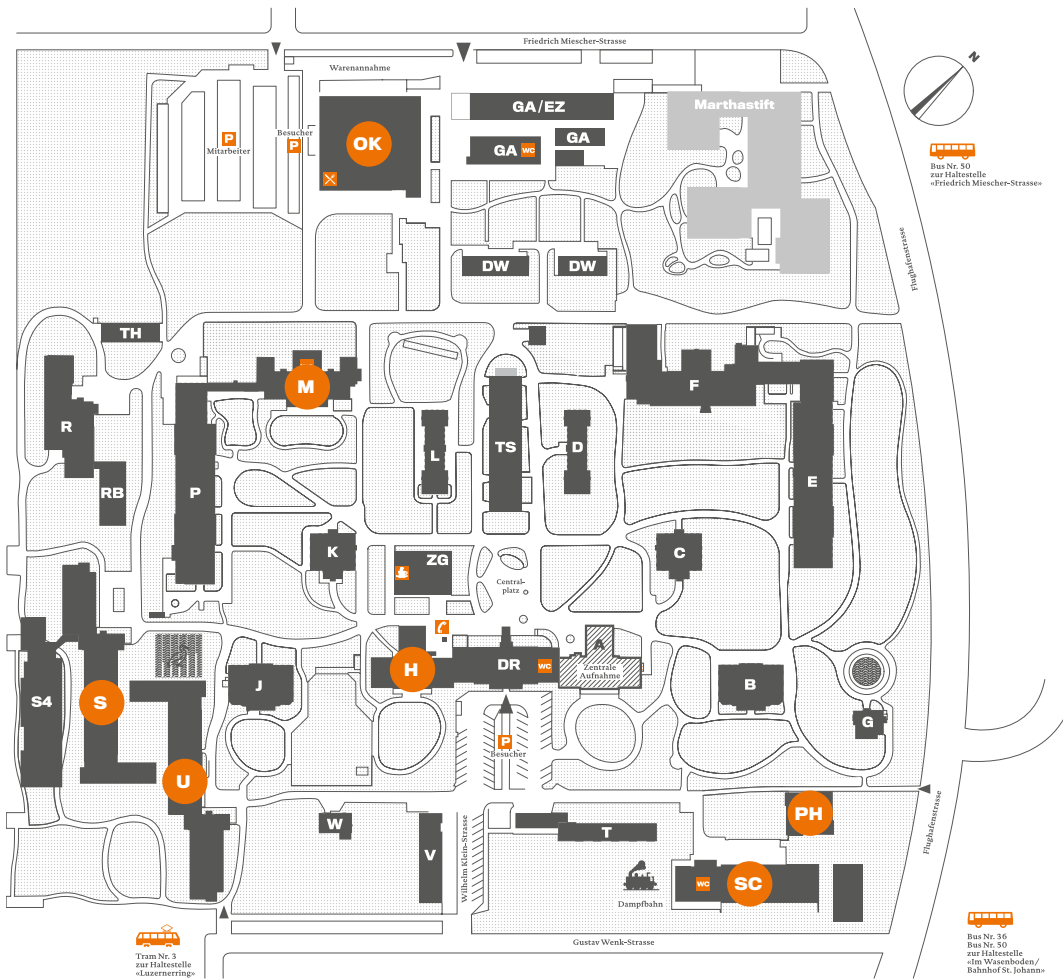
Bis zum 22. Februar 2017 können Zimmer zu vergünstigten Preisen bei Basel Tourismus unter www.basel.com/kongress_FPK reserviert werden.

SO ERREICHEN SIE UNS

Eine ausführliche Wegführung finden Sie unter:
www.upkbs.ch (Kontakt | Lageplan)

BITTE BEACHTEN

Es sind keine Parkplätze vorhanden.



OK mesa

- > Veranstaltung am 06.04.2017
- > Schlussvorträge 07.04.2017 ab 14.15 Uhr
- > Kaffeepausen
- > Mittagessen
- > Kongressparty



PH WS 1 und WS 9 8.56



OK WS 2 und WS 10 mesa Plenum 1



M WS 3 und WS 12 1.10



M WS 4 und WS 13 Bewegungsraum EG



DR WS 5 und WS 14 P.28



H WS 6 und WS 15 P.15



S WS 7 und WS 16 3.03



U WS 8 und WS 17 3.03



SC WS 11 Schulungsraum 2